



# FAQ – Fragen und Antworten

Div Peter Stutz gibt Auskunft über die Zukunft von uns Rdf



*Divisionär  
Peter Stutz.  
Befragt von  
Rgt TID Of  
Hptm  
Matthias  
Vogel:*

## **Was passiert mit AdA über 30:**

Gemäss heutiger Planung werden folgende Jahrgänge in nachstehendem Rhythmus entlassen: 2001: Jg 59 | 2002: Jg 60-63 | 2003: Jg 64-67 | 2004, April: Jg 68-69 | 2004, Dez: Jg 70-74, sofern alle WK absolviert sind. – Leute, die beim Start zur Armee XXI Anfang 2004 über 30 sind, und nicht aus der Wehrpflicht entlassen wurden, werden in die Reserve eingeteilt.

## **Kann man das Rad behalten?**

Die Frage ist zur Zeit noch offen.

## **Kann man auch Wünsche anbringen bei der Umteilung?**

Grundsätzlich wollen wir die Umteilungen wenn immer möglich einheitsweise durchführen. d h z B die Angehörigen einer Rdf Kp werden gesamthaft in eine Aufkl Kp überführt. Von da her betrachtet, wird die Antwort nein sein. Bei den Spezialisten (San, Pzj, Sch Mw, etc) wird sicher der Einsatz in einer neuen, gleichen Formation erfolgen. Wie weit da Wünsche angebracht werden können, ist offen.

## **Werden Diensttage gestrichen?**

nein

## **Was passiert mit den vielen Rädern?**


Ich weiss es nicht. Ich persönlich

würde es begrüßen, wenn Rdf mit einer gewissen Minimaldienststageszahl ihr Rad behalten könnten. Die restlichen Räder würde ich auf die neuen Einh (3-4 Räder pro Einh) verteilen und sie dort als Trsp Mittel im rw Bereich (KP, Küche, Fw/Four/Mat C) einsetzen.

## **Wer entscheidet, was mit den Rdf passiert?**

1. Das Parlament: es entscheidet im Rahmen der Genehmigung des ALB und der MG-Revision
2. Eventuell das Volk: bei einem Referendum
3. Generalstab, UG Personelles: sie regelt die grundsätzliche Stossrichtung («wer wird was?»)
  4. Kdo F Div 7: wir regeln die Details

*Herr Div. Stutz, besten Dank*

*für diese Informationen.  ps / mv*

# Volksdroge Alkohol

Auch im Militär immer wieder ein Thema

*Der Umgang mit Alkohol wird im Radfahrer-Bataillon 9 unterschiedlich gehandhabt. Einerseits gab es beispielsweise einen Verweis wegen Konsum von Alkohol in der Unterkunft. Andererseits gab es auch Kadernmitglieder, die sich nicht vorbildlich verhielten.*

Auch Exzesse kommen immer wieder vor. Gegen Ende WK kann sicher folgende Geschichte eher zur allgemeinen Erheiterung dienen: Zitiert wird aus dem Protokoll der entsprechenden Kontrollorgane:


«Der berüchtigte, schöne Ausgang. Die einen dürfen, die anderen dürfen eben leider nicht. Meistens sind es die einfachen Soldaten, die in der Unterkunft bleiben, wenn die Offiziere und Höheren Unteroffiziere Ausgang haben. Die schönen Bilder,

wenn die «Höche» wieder einmal Heim finden, kann es auch bei ihnen geben, wenn sie vielleicht eines oder auch zwei zuviel erwischt haben und nicht mehr alleine zur Unterkunft finden. Wenn man plötzlich beim Sprechen merkt, dass etwas aufstösst und man deshalb blitzartig den nächsten Busch suchen muss. Wenn dann die Begleitung besorgt ruf: «Feldweibel, Feldweibel, musst du kotzen?!» – Die Truppe erwacht blitzschnell! – Die Moral von der Geschichte: Trotzdem macht auch er am nächsten Morgen ein freundliches Gesicht.

Bekannt sind auch die «Hamburger-Abfüll-Aktionen» für Neulinge.»

Kommentar: Ich bin etwas erstaunt, dass Alkohol-Probleme immer noch



so verbreitet sind im Militär. Gerade in einer modernen Armee mit vielen Fahrern sollten diese Probleme noch besser gemeistert werden können.  az